

ORJAZZTRA VIENNA – Rezensionen der Premiere, Jazzfestival Saalfelden, 24.8.2019

Downbeat Magazine

And on Sunday afternoon, trombonist Christian Muthspiel led the premiere of his Orjazztra Vienna, a tight, refreshingly inventive variation on the big band tradition, drawing inspiration from both Carla Bley and the Vienna Art Orchestra, in which Muthspiel played.

Muthspiel called his new multigenre, multigenerational band “a lifelong dream coming true. For many years, I was imagining my own jazz orchestra playing my music under my direction, consisting of musicians with special skills.”

After a decade in the Vienna orchestra, he said, “I missed the sound and energy of a large band. I was conducting many symphony orchestra concerts since then. But the jazz orchestra sound always attracted me like a magnet.”

Muthspiel prefers the phrase “jazz orchestra” to “big band,” explaining “there are quite a few big band clichés I want to avoid, and there is a very rich world of hundreds of years of orchestra tradition I am aware of.”

Even so, the new band is “is definitely a jazz project in my opinion, not a crossover or ‘third stream’ ensemble. ... I see it as a great opportunity to unite the various different sides of my work in this project. And the good start encourages me to go on as forcefully as possible.”

Kurier

Die Höhepunkte im Pinzgau – eine Uraufführung von Christian Muthspiel und Brandons Sax and New York City.

Das Jazzfestival Saalfelden feiert sein 40-Jahr-Jubiläum: Draußen öffnet der Himmel gerade seine Schleusen, während drinnen im Congress am Samstagmittag ein Traum in Erfüllung ging. Der Steirer Christian Muthspiel präsentierte sein 18-köpfiges Orjazztra Vienna, großteils mit jungen heimischen Musikern besetzt, und ab 27.11. als Stageband im Wiener Club Porgy & Bess einmal im Monat zu hören.

Eine mit Spannung erwartete Premiere, ein komplexes Big-Band-Projekt mit doppelter Rhythmusgruppe (zwei Bässe, zwei Schlagzeuge) und sechs Saxophonen bzw. Klarinetten. Da war nicht bloß Arrangiertes, sondern handfest Durchkomponiertes und klar Strukturiertes zu hören. Nicht verkopft, sondern sinnlich.

Außerdem geschickt inszeniert mit einem bewusst irritierenden Intro vom Publikumsraum aus – nur eine von vielen überraschenden Wendungen im am Ende viel bejubelten Stück.

Der Standard

Christian Muthspiels neues Projekt, das Orjazztra Vienna, beschert nur zu Beginn Sekunden solch kontrollierten Chaos. Es bleibt ein elegant strukturiertes Kollektiv, das dem jeweiligen Solisten rücksichtsvoll Raum gewährt.

Da und dort bäumen sich die Stücke zu komplexen, raffinierten Bläserwürfen auf. Sie zeigen, zu welcher kompositorischer Raffinesse im Sinne kontrapunktischer Gruppenkräfte der dirigierende Muthspiel fähig ist.

Salzburger Nachrichten

So spannend und abwechslungsreich diese beinahe wie einzelne Interventionen gesetzten Programmpunkte waren, so groß war doch auch das Interesse am Höhepunkt des gestrigen Tages: Christian Muthspiel durfte im Congress den Konzertreigen eröffnen und hat dafür sein brandneues Orjazztra Vienna mitgebracht. 17 Instrumentalisten und Muthspiel als Dirigent, das weckte natürlich Erwartungen - und sie wurden auf ganzer Linie erfüllt. Mit viel Elan und äußerst stylish wurde im Jazzfundus gegraben und lustvoll mit dem großen Format operiert. Vor allem die doppelte Rhythmusbesetzung mit zwei Bässen und Schlagzeugen ließ Köpfe und Füße wippen, während sich die Bläser nach und nach ins Rampenlicht spielen durften.

Es war das bereits vierte Projekt, das Muthspiel in Saalfelden aus der Taufe gehoben hat. "Insofern ist Saalfelden meine Lieblingsgeburtsstation", schmunzelte der Steirer zwischendurch. Seine sonst so launigen Ansagen waren trotzdem Mangelware und aus gutem Grund. "Wir haben eine Stunde Zeit, und ich habe ein Jahr lang komponiert. Das müssen wir jetzt alles unterbringen!" Sein sehr jung besetztes Orjazztra hielt sich also ran, und am Ende gab es großen Jubel für eine durchwegs gelungene Premiere, die mit ihrer Mischung aus Melodieseligkeit, zupackendem Gestus und Cinemascope-sound Lust auf mehr machte. Wie ohnehin vieles im 40. Saalfelden-Jahrgang. So ein Jubiläum unter Freunden, das feiert man nämlich gerne.



Kleine Zeitung

Die Höhepunkte der 40. Ausgabe des Festivals schienen indes unerreichbar: Zweifelsfrei zählt die umjubelte Weltpremiere des Orjazztra Vienna mit Christian Muthspiel und seiner packend strukturierten Musik zwischen Jazz-Sophistication und sinnlichem Temperament dazu, in dem das Besondere oft im Detail der komplexen Textur und der organisch gelösten Solo-Parts lag.

Oberösterreichische Nachrichten

Christian Muthspiel setzte mit seinem Orjazztra Vienna ein kräftiges Plädoyer für die große Besetzung. Er dirigiert mit großem Gestus, fordert seine meist jungen Mitstreiterinnen (starke Frauenquote!) heraus, spielt mit Klangfarben. Erstklassige Soli kommen von Astrid Wiesinger und Ilse Riedler (Saxofone), Lorenz Raab und Alois Eberl (Posaune). Bravo!

ORF.at

Am Wochenende begeisterte hier Christian Muthspiel mit einer neuen Gruppe, genannt Orjazztra Vienna. Christian Muthspiel zählt in der Jazz-Musik zu den etabliertesten Musikern des Landes. Sein jüngstes Projekt ist eine Bigband, die in Saalfelden eine bejubelte Weltpremiere feierte. Für Muthspiel ist es nicht der erste Auftritt in Saalfelden, ihm fällt der Mut der Veranstalter auf. „Saalfelden ist seit Jahrzehnten für die Welturaufführungen bekannt, das heißt aber, dass die Veranstalter nicht nur neugierig sind, sondern sie nehmen auch das Risiko in Kauf, dass auch etwas schief gehen kann“, sagte Christian Muthspiel von der Bigband Orjazztra Vienna.